



Der Gröbenhüter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e.V.

Dezember 2010

Nr. 33

Die denkmalgeschützten Bauwerke Gröbenzells

Die wohl kürzeste Definition finden wir bei Wikipedia im Internet: „Denkmalschutz ist Kulturgutschutz“. Zeitweilig ein Diskussionsthema, wird er doch mehrheitlich wegen seines bewahrenden Charakters befürwortet, gelegentlich aber auch als Hemmschuh der Entwicklung abgelehnt. Zweifellos trägt er dazu bei, unser Wissen über Baukunst und Lebensweise vergangener Zeiten zu vertiefen, zu vermitteln und künftigen Generationen zu erhalten.

Als Beispiele einer Vorform von Denkmalschutz können schon die Erhaltung so ästhetischer Bauwerke wie die Hagia Sophia oder die Mezquita von Cordoba gesehen werden, die wechselweise als Moschee bzw. Kirche weitergenutzt wurden. Wegen seiner beeindruckenden Kuppel blieben wohl auch das Pantheon in Rom oder die imposanten, zeitweise als Steinbruch genutzten aber nie ernsthaft gefährdeten Pyramiden von Gizeh erhalten.



Die „Russenbrücke“ über den Gröbenbach

Die Aufklärung im 17. Jh. führte wegen ihrer Ablehnung der bisherigen kirchlichen und politischen Autoritäten zu erheblichen politischen Veränderungen und in weiterer Folge zu kulturhistorisch schmerzhaften zerstörerischen Exzessen. Gleichzeitig erwuchs daraus aber auch ein Bewusstsein auf Tradition, das besonders in der Epoche der Restauration nach dem Wiener Kongress 1815 von den wieder dominierenden vorrevolutionären Kräften unterstützt und gefördert wurde. In weiterer Konsequenz erkannte man bald die Notwendigkeit, dem Erhalt bestimmter

Kulturgüter eine rechtliche Basis zu schaffen. Die ersten Denkmalschutzgesetze entstanden.

Denkmalschutz ist in Deutschland Angelegenheit der Bundesländer, dort teilweise jedoch unterschiedlich organisiert. In Bayern ist das Landesamt für Denkmalpflege die zentrale Fachbehörde für Denkmalschutz. Die Abteilung Bodendenkmalpflege befasst sich mit den Belangen der Archäologischen Denkmalpflege. Zur Zeit sind etwa 42.000 Bodendenkmäler bekannt. Rund 120.000 Baudenkmäler bearbeitet die Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege, zu denen auch die 3 in Gröbenzell unter Denkmalschutz gestellten Objekte zählen.

Als in den 1970er-Jahren die Bayerische Denkmalliste erstellt wurde, erfasste man Objekte, die entweder bemerkenswerte Bauwerke, von einem berühmten Architekten erbaut oder in ihrer Ursprünglichkeit erhalten geblieben waren. Detaillierte Auswertungen und Begründungen wurden nicht erstellt, in Abstimmung mit der Gemeinde wurde vom Landratsamt als untere

Denkmalschutzbehörde die Meldung in Form eines Vorschlages an das Landesamt für Denkmalschutz weitergereicht. Die ersten heute erfassbaren Daten sind daher lediglich das Datum der Aufnahme in die Denkmalliste und die kurze Beschreibung des Baudenkmals. In Gröbenzell sind dies in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in die Denkmalliste:

Brückenweg 2. Unter Denkmalschutz seit 3.10.1977. „Verkehrsbrücke von russischen Kriegsgefangenen in Jugendstilformen 1916 erbaut“.

Sie besteht aus Beton mit Eisenarmierung und ist von der Bauwerksart als Bogenartige Brücke / Gewölbebrücke einzuordnen. Das im Volksmund **Russenbrücke** genannte Bauwerk errichteten Kriegsgefangene des 1. Weltkrieges aus dem Lager Puchheim. Von 1915 bis 1920 waren dort bis zu 14.000 russische bzw. 10.000 französische Soldaten interniert. Eingesetzt wurden die Gefangenen zu Außenarbeiten in der Landwirtschaft, aber auch zum Entwässerungs-Straßen- und Brückenbau. Die Brücke entstand im Zuge der Begradigung des Gröbenbaches. Auf Grund der ethnischen Zusammensetzung der Lagerbesatzung darf angezweifelt werden, dass ausschließlich russische Gefangene an ihrer Errichtung beteiligt waren. Da bei einer Typhuseuche verstorbene russische Gefangene in Puchheim bis heute im dortigen „Russenfriedhof“ begraben liegen, blieb diese Nationalität in der Erinnerung der Bevölkerung lebendig und wurde so später vielleicht für die Brücke namensgebend. Eine andere Überlieferung, die Brücke sei von Franzosen erbaut worden, würde sich auch mit einer unbestätigten Information decken, wonach damals ein französischer Bautruppp im nahegelegenen Gasthaus Zillerhof verpflegt worden ist. Bisher konnten keine schriftlichen Belege über den Brückenbau aufgefunden werden. Tatsache ist aber, dass sich dieses Kulturdenkmal inzwischen in äußerst marodem Bauzustand befindet und wohl ihr 100-jähriges Bestehen 2016 nur noch als Ruine erleben wird.

Kirchenstraße 16. Unter Denkmalschutz seit 3.10.1977. „Katholische Kirche. Neubarocker Saalbau mit eingezogener Apsis und Chorflankenturm mit Zwiebelhaube. Von Josef Schormiller 1925/26 errichtet“.

Ab 1920 stand in der Siedlung Gröbenzell eine aus



Die 1925 errichtete Katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist

einer Baracke des Kriegsgefangenenlagers Puchheim adaptierte Notkirche. Das Grundstück gehörte Dr. Troll und wurde nach dessen Tod testamentarisch als Standort für eine Katholische Kirche bestimmt. Gleichzeitig wurde auf Initiative von Pfarrer Friedrich Pfanzelt mit Unterstützung des aus Gröbenzell gebürtigen Münchner Pfarrers Georg Böhmer die Finanzierung eines angemessenen Gotteshauses vorangetrieben. Nach nur 5 Jahren war dieses Ziel erreicht. Die Planung erfolgte durch Arch. Schormiller aus Pasing und mit der Bauausführung wurde der Gröbenzeller Bauunternehmer Alois Böhmer

betraut. Am 17. Februar 1925 war der 1. Spatenstich, am 3. Mai 1925 feierte man die Grundsteinlegung. Feierlich eingeweiht wurde die Kirche am 1. November 1925 von Kardinal Michael Faulhaber. Die Einrichtung schuf der einheimische Bildhauer Michael Rummer, der auch 1939 den Altar um einen Hochaufsatz erweitert und 1940 mit den Figuren des Christus Corpus am Kreuz und der Mutter Gottes mit dem Jünger Johannes die Ausstattung des Innenbereiches vollendete. Im gleichen Jahr war auch die gebrauchte übernommene und inzwischen 80 Jahre alte Orgel durch eine neue ersetzt worden. 1941 schuf der Kunstmaler Georg Gschwendtner das Deckengemälde im Presbyterium und die Bilder des Kreuzweges, 1947 das Deckenbild „Enthauptung Johannes des Täufers“. Im Zuge der Liturgiereform trug man 1976 den Altar mit Ausnahme der Kreuzigungsgruppe ab. (Heute steht er in Kleinwallstadt. Siehe „Der Gröbenhüter Nr. 16“ Jan. 2003). Die Glocken sind dem Hl. Michael, Hl. Aloisius und Hl. Friedrich geweiht. Sie wurden in den Vereinigten Bochumwerken gegossen und am Kirchweihsonntag 1925 - noch vor der Einweihung der Kirche - gesegnet. 2009 stiftete Herr Johann Böhmer, Grossneffe von Pfarrer Georg Böhmer, eine vierte, dem Hl. Georg geweihte Glocke. In diesem Jahr konnte auch eine vom eigens dafür gegründeten Kirchenbauverein ermöglichte mehrjährige umfangreiche Sanierung der Kirche erfolgreich abgeschlossen werden.

Alpenstraße 2. Unter Denkmalschutz seit 11.1.1980. „Ehemaliges Wohnhaus.

Erdgeschossiger Mansarddachbau mit Eingangsnische und abgeschlossenem zweigeschossigen Kreuzgiebelbau und Terrassen-Loggia und Erker über Stützen. Erbaut im reduzierten Heimatstil mit Elementen des Jugendstils“.

Errichtet 1907 von Familie Edelmann, wurde es schon 1910 von Gewerbelehrer Hartmann aus München erworben. Aus dieser Zeit stammt der



Das ehemalige Hartmannhaus beherbergt heute den Integrationskindergarten „Villa Kunterbunt“

Hausname „Hartmannhaus“, den es bei älteren Gröbenzellern bis in unsere Tage behalten hat. Der Münchner Verleger Dr. Eichhacker erwarb in den 1920er-Jahren das Anwesen und vermachte es nach seinem Tod seiner Mitarbeiterin, Frau Fastinger. In den 1930er-Jahren war die Hartmann-

Villa mit ihrem großen Garten und dem alten Baumbestand das letzte Haus der Siedlung Gröbenzell an der Straße nach Olching. Nach 1945 betrieben Frau Fastinger und Tochter Lilian dort eine kleine Leihbibliothek. Nach dem Verkauf an einen Bauträger erwarb 1980 die Gemeinde Gröbenzell das Objekt und nach sorgfältiger Renovierung wird es seit 1983 vom Integrationskindergarten „Villa Kunterbunt“ e. V. genutzt. KHF

Virtueller Rundgang durch das Heimat- und Torfmuseum

Daß durch Reden die Leute zusammenkommen ist bekannt, vor allem wenn sie das gleiche Steckenpferd haben: Fotografieren und PC. So geschehen im Spätsommer im Museum, als ein Besucher um die Erlaubnis zum Fotografieren bat. An diesem Tag hatte unser Archiv-Fotograf Werner Urban Betreuerdienst und man kam schnell ins Fachsimpeln. Der Gast, Herr Martin Pöller aus Maisach, erwähnte dabei, er beschäftige sich mit der Gestaltung von Kugelpanoramen.

In einem Raum wird zentral eine Kamera mit Stativ

aufgestellt. Von diesem „Nodalpunkt“ genannten Platz werden nun nach oben, unten und 360° rundum überlappende Fotos digital aufgenommen. Mittels einer speziellen Software verschmilzt man am PC diese Bilder, dass sie randlos ineinander fließen. Das dabei entstandene „Equirectangular“ wird in 6 Würfelflächen zerlegt und alle störenden Bildelemente (z.B. die noch im Bild befindlichen Beine des Stativs, störende Schatten etc.) herausretuschiert. Nachdem die Würfelflächen wieder zusammengefügt sind kann der zuvor fotografisch erfasste Raum nun nach allen Richtungen hin betrachtet werden - der Betrachter steht im Mittelpunkt eines virtuellen Raumes.

Herr Pöller erklärte sich im Gespräch bereit, für das Museum so einen virtuellen Rundgang durch das Museum zu gestalten. Im Hinblick auf den oben nur in wenigen Worten geschilderten erheblichen Arbeitsaufwand bedanken sich die Gröbenhüter dafür ganz besonders. Herr Pöller hat weder für Arbeitszeit noch für Material Geld genommen.

Im Internet ist nun ein virtueller Rundgang durch das Museum unter www.torfmuseum.de möglich. Informationen über Sonderausstellungen finden Sie ebenfalls unter dieser web-Adresse. KHF

Vorstand und Beirat der Gröbenhüter wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein einfolgreiches Neues Jahr



Ohne Förderung steht manche Spitzenleistung auf dem Spiel.

 Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Neuaufgabe des Bildbandes „Bilder aus dem Alten Gröbenzell“

Auf 250 Seiten vermitteln rund 350 Bilder einen Einblick in die frühen Tage der Siedlung Gröbenzell. Es handelt sich dabei um bisher weitgehend unveröffentlichtes Bildmaterial aus Privatbesitz bzw. aus den Beständen nicht ortsansässiger Postkartensammler.

Der Bildband kostet EUR 48,50 und ist in der Buchhandlung „litera“ und im Museum Rathausstraße 3 (jeweils zu den Öffnungszeiten Sonntag 10-12 Uhr) erhältlich. Als wertvolles Zeitdokument ganz speziell auf Gröbenzell bezogen bietet sich hier ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk für die Jugend, für Gröbenzeller, die heute anderswo wohnen und natürlich für jeden, der in Gröbenzell zu Hause ist. KHF

Terminkalender 2011

- 03.01.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 23.01.11 Ende der Sonderausstellung „Kunst oder Krempel“, Museum.**
- 07.02.11 Lichtbildervortrag von Werner Urban „Bilder unserer Heimat“, Museum, 19.30 Uhr.**
- 07.03.11 Lesung mit Helmut Bloid, Museum, 19.30 Uhr.**
- 14.03.11 JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG, Alte Schule, 19.30 Uhr.**
- 04.04.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 02.05.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 08.05.11 Frühjahrs-Wanderung vom Spitzingsee zum Blecksteinhaus, Gemeinschaftsveranstaltung von GH, IVG (Organisation) und MGV.**
- 15.05.11 Eröffnung der Sonderausstellung „Holz vor der Hütt'n – Holz und seine Bearbeitung“, Museum, 11.30 Uhr.**
- 06.06.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 03.07.11 Ende der Sonderausstellung „Holz“**
- 04.07.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 24.07.11 Jahresausflug für Mitglieder und Museumsbetreuer mit Kulturprogramm. Näheres wird noch bekannt gegeben. Gäste sind herzlich willkommen.**
- 01.08.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 05.09.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 17. / 18.09.11 und**
- 24. / 25.09.11 Ausstellung Bildender Künstler im Museum.**
- 03.10.11 Montagabend mit den Gröbenhütern.**
- 09.10.11 Herbst-Wanderung von Frankenhofen nach Altenstadt, Gemeinschaftsveranstaltung von GH, IVG (Organisation) und MGV.**
- 04.11.11 Weinprobe. Museum, 16 – 19 Uhr.**
- 07.11.11 Lesung „Gespenstergeschichten“ im Museum, 19.30 Uhr.**
- 20.11.11 Eröffnung der Sonderausstellung „Krippen aus Gröbenzell und Umgebung“. Museum, 11.30 Uhr.**
- 11.12.11 Adventsfeier oder Adventsausflug.**

Der Montagabend mit den Gröbenhütern findet in der Gaststätte „El Greco“ (Gröbenzeller Hof), Olchingerstraße 125, jeweils ab 19 Uhr statt.

Herausgeber:	"Die Gröbenhüter" Verein für Heimatkunde und Heimatpflege Gröbenzell e. V. Puchheimerstr. 9 A, 82194 Gröbenzell, Tel: o 81 42 / 74 93	
Verantwortlich:	Rudi Ulrich, 1. Vorsitzender	Redaktion: Kurt H. Fiala
Satz und Bildbearbeitung:	Werner Urban	www.Groebenhueter.de